



Kinderliturgienewsletter

20. Februar 2022: 7. Sonntag im Jahreskreis C

Weiter geht es in der Rede Jesu: „Liebt eure Feinde!“ ruft er uns heute zu. Das klingt nach großer Herausforderung. Schauen wir genauer hin: Wir sind zur Nächstenliebe aufgerufen. Nächstenliebe ist Abbild der großen Liebe Gottes. Das ist es, was uns Christ*innen auszeichnet. Meinen Nächsten kann ich mir nicht aussuchen - einfach jede*r ist gemeint, daher dürfen wir in dieser Liebe nicht wählerisch sein. Es geht um Gutes tun, wo wir nichts zurückerwarten. Es geht um barmherzig sein, nicht um richten und urteilen. Es geht um das Durchbrechen der Gewaltspirale – es gibt auch einen anderen Weg als den des Hasses. Dieses grundsätzliche Anders-sein in unserem Zusammenleben ist es, was Christ*innen ausmacht. Da können wir auch heutzutage noch einiges lernen.



Liedvorschlag

Liebt einander, helft einander, Das Lob, Nr. 724, Liederbuch Religion, Nr. 71

Text und Musik: P. Raimund Kreidl

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=rTqERJ7aL8o>

Ich finde die Textveränderung im Refrain in diesem Hörbeispiel sehr passend. Anstatt von „dann helf‘ ich euch in jeder Not“ oder „ich bin bei euch in jeder Not“ wird **„dies gab uns Jesus als Gebot“** gesungen, wobei gerade in Zeiten wie diesen die ursprüngliche Textversion eine neue Bedeutung gewinnt.



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt:

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: <https://wien.jungschar.at/modelle/messmodelle/>

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: <https://www.kinderpastoral.de/kindergottesdienst> und

<https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/>



7. Sonntag im Jahreskreis

Lukas 6,27-38

Jesus erklärt, wie sich seine Freunde gut verhalten sollen.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Ihr seid immer bei mir.

Ihr hört mir immer zu.

Ihr seid meine ganz besonderen Freunde.

Weil ihr alles von mir lernen wollt.

Heute erzähle ich euch etwas Besonderes.

Weil ihr etwas Besonderes lernen sollt.

– Einige Leute sind eure Feinde.

Diese Feinde sollt ihr lieb haben.

– Einige Leute hassen euch.

Diesen Leuten sollt ihr Gutes tun.

– Einige Leute verfluchen euch.

Diesen Leuten sollt ihr frohe Dinge sagen.

Diese Leute sollt ihr segnen.

– Einige Leute misshandeln euch.

Und quälen euch.

Für diese Leute sollt ihr beten.

– Einige Leute geben euch eine Ohrfeige.

Ihr sollt nicht zurückschlagen.

Ganz im Gegenteil: Ihr sollt friedlich bleiben.

– Einige Leute stehlen euch einen Mantel.

Holt den Mantel nicht zurück.

Im Gegenteil: Ärgert euch nicht einmal über den gestohlenen Mantel.

– Einige Leute verleihen nur Dinge, wenn sie dafür Geld bekommen.

Aber ihr sollt anderen etwas ausleihen.

Auch wenn ihr kein Geld dafür bekommt.

– Manchmal wollen Leute etwas von euch bekommen.

Dann gebt es den Leuten.

– Manchmal nehmen Leute euch etwas weg.

Dann schenkt es ihnen.

Jesus sagte:

Jetzt erkläre ich euch, warum ich euch das alles erzähle.



Quelle: www.familien21.de - Aquarell zum 7. Sonntag im Jahreskreis / 18.6.27-38

Und warum das etwas Besonderes ist.

Ihr gehört nämlich zu Gott.

Darum sollt ihr so handeln wie Gott.

Gott ist gut zu den guten und zu den bösen Menschen.

Ihr sollt auch gut sein zu den guten und zu den bösen Menschen.

Einige Leute tun gute Dinge nur, wenn sie dafür bezahlt werden.

Ihr sollt immer nur gute Dinge tun.

Gott ist gut, auch wenn die Leute böse sind.

Das heißt: Gott ist barmherzig.

Ihr sollt auch barmherzig sein.

Jesus sagte:

Alles, was ich euch erklärt habe, ist schwer.

Aber es ist leicht, wenn euer Herz mit guten Gedanken voll ist.

Wenn euer Herz mit guten Gedanken voll ist,

dann läuft das Herz davon über.

Dann tut ihr lauter gute Sachen.

Das ist wie bei einem Eimer.

Wenn der Eimer mit Wasser voll ist, dann läuft der Eimer über.

Dann fließt das Wasser ganz von alleine heraus.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-7-sonntag-im-jahreskreis>



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Aktion nach dem Evangelium

Handeln wie Gott? - Die Gewaltspirale durchbrechen

Versuch dir einmal vorzustellen, wie das wäre, wenn du einen Tag lang mit Gott oder Jesus an deiner Seite unterwegs wärst? Was würdet ihr erleben?

Du kannst einige Situationen vorbereiten und abfragen, wie Gott/Jesus in den jeweiligen Situationen wohl handeln würde, z.B. als Abstimmung/Quiz o.ä.

Handeln wie Gott? - Das ist mal eine Aufgabe, oder? Wir dürfen aber klein anfangen, wir müssen uns nicht gleich alles auf einmal vornehmen. Wie kann das in deinem Alltag gehen? Meist hört man: „Lass dir das nicht gefallen!“ „Gib’s ihm zurück!“ „Lass dich nicht unfair behandeln!“ Bedeutet die Aussage Jesu nun, dass man sich alles gefallen lassen muss? Dass man immer zum Opfer wird, nichts mehr tun darf?

Nein. Jesus meint damit eher, dass wir Christ*innen einen ganz anderen Weg gehen sollen, der unsere Mitmenschen vielleicht erstaunt und aufrüttelt, weil sie nicht damit rechnen. Den Weg der Liebe!

Wir sind eingeladen, auf unsere Einstellung zu achten, unsere „normalen“ Handlungsweisen zu überdenken. Jesus ruft uns auf, barmherzig zu sein wie Gott selbst. Es ist ein leichtes, die zu lieben, die uns auch lieben. Oder denen zu geben, die uns zurückgeben. Eine größere Herausforderung ist es, die zu lieben, die uns vielleicht nicht so gesonnen sind, die eine ganz andere Einstellung haben als wir selbst. Denen zu helfen, von denen wir gar nichts zurück erwarten können.

Die Kinder nennen ein paar Beispiele, die sie aus ihrem Leben kennen. Oder du bereitest wieder Situationen aus dem alltäglichen Leben der Kinder vor. Erfrage verschiedene Handlungsmöglichkeiten (Wer würde auch so handeln?), eventuell die Möglichkeiten vorspielen lassen. Wie würde die Situation im Sinne der Feindesliebe ausgehen?

Es soll auf jeden Fall heraus kommen, dass wir uns (vor allem als Kinder) trotzdem nicht immer alles gefallen lassen müssen! Dass es jedoch auch andere Möglichkeiten gibt, als gleich „zurückzuschlagen“ (sich jemandem anvertrauen, um Hilfe bitten, sich der Konfliktsituation entziehen ...).

Fürbitten

Versucht heute Fürbitten auch für jene Menschen zu sprechen, die eure „Feinde“ sind (die euch vielleicht verletzt haben, mit denen ihr Streit habt, denen ihr sonst eher nichts Gutes wünschen würdet).

Friedensgruß

Die Hände zur Versöhnung reichen

Die Kinder zeichnen ihren Handumriss ab und schneiden ihn aus. Gedanken zu „So möchte ich Feindesliebe leben und zur Versöhnung beitragen.“ können notiert werden. Die Hände werden anschließend in der Mitte oder beim Friedensgruß vor dem Altar abgelegt.

Oder:

Herzen gestalten

Barmherzig sein—gute Gedanken im Herzen haben. Gestaltet bunte Papierherzen, legt Herzen mit Legematerial aus oder teilt Herzen aus.

Einige Ideen zum Herz/Barmherzig sein (z.B. Herzpuzzle) findet ihr hier: <https://kinder.feg.de/wp-content/uploads/Jahreslosung-2021-Jahreslosung-2021-fuer-Kinder-v0n-6-10-Jahren.pdf>

Friedensbilder malen

Auf schwarzem Tonpapier dürfen die Kinder ihre Friedensbilder (Meine Vision von einer Welt in Frieden) malen, mit (Öl)Kreiden wirkt es besonders toll auf Schwarz. Danach können die Bilder wie in einer Ausstellung präsentiert werden.

Ein gutes Video zur Nächstenliebe findest du auf katholisch.de (aus der Serie „Katholisch für Anfänger“).